

Zeitschrift:	Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band:	117 (2010)
Heft:	3
Artikel:	When Haute Couture meets High Tech!
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-678360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

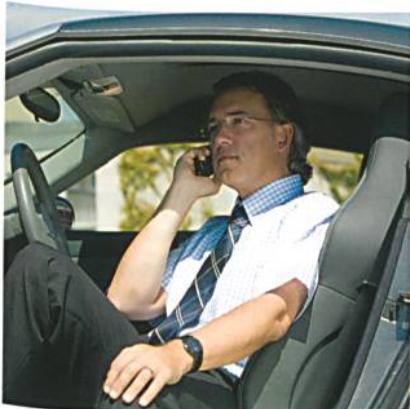
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Produktklasse II für Artikel mit direktem Hautkontakt. Alle anderen Materialien für das Fahrzeugdach, die Hutablagen oder Bodenbeläge müssen den Anforderungen der Produktklasse IV (Ausstattungsmaterialien) genügen. Sollen komplexe Fahrzeug-Innenausstattungen zertifiziert werden, dürfen bestimmte Immissionswerte als Summe aller im Innenraum verarbeiteter Materialien und Produkte nicht überschritten werden.



Durch das neu entwickelte Simulationsverfahren lässt sich das Gefahrenpotenzial von Schadstoffen in der Raumluft von Fahrzeug-Innenräumen realistisch beurteilen

Informationen über Zertifizierung

Nähere Informationen zur Zertifizierung von Kfz-Innenausstattungen nach dem Oeko-Tex® Standard 100 erhalten Sie über das Sekretariat der Oeko-Tex® Gemeinschaft, Kontakt: info@oekotex.com. Das Supplement zum Oeko-Tex® Standard kann unter www.oeko-tex.com/ download heruntergeladen werden.

E-Mail-Adresse

Inserate

keller@its-mediaservice.com



When Haute Couture meets High Tech!

Hunderte kleiner LEDs, integriert in ein aufwändiges Stickereidesign, lassen das CO₂-Kleid der dänischen Designer von Diffus hell erleuchten und geben einen Vorgeschmack auf die nächste Generation tragbarer Elektronik. Mit Hilfe speziell für diesen Einsatzzweck entwickelten innovativen, leitfähigen Garnen ist es dem Schweizer Traditionssunternehmen Forster Rohner gelungen, Stickereien zu erzeugen, die nicht nur optisch ansprechend, sondern auch funktional sind, ohne dabei ihren textilen Charakter zu verlieren.

Diese «weichen Schaltkreise» sind ein Meilenstein in der Integration elektronischer Funktionalität in Textilien und ermöglichen die Verschmelzung von Mode und Technologie.

Elektronische Stickerei bringt das Climate Dress von Diffus zum Leuchten

Das Climate Dress ist ein interaktives Kleid, welches auf die es umgebende CO₂-Konzentration reagiert. Hunderte kleiner LEDs blinken und leuchten in programmierten Formen, gesteuert durch einen Sensor, der die CO₂-Konzentration der Umgebungsluft bestimmt. Das Climate Dress ist ein Statement, das über die ästhetische Präsentation von Umweltdaten einen Beitrag zur aktuellen Klimadebatte leistet.

Wie Haute Couture und Interaction Design verschmelzen

Das Climate Dress verwendet spezielle, elektrisch leitende Garne, die eine ähnliche Konsistenz wie klassische Textilgarne haben. Die daraus resultierenden Stickereien werden dadurch mehr als nur Zierde – sie erfüllen eine massgebliche Funktion, indem sie elektrischen Strom und Signale transportieren, das Kleid an-

treiben. Verschiedene, ebenfalls mit leitfähigen Garnen integrierte Mikrocontroller sammeln die Daten von einem CO₂-Sensor und setzen die Information mit Hilfe der LEDs in Lichtmuster um.

What you see is what you get

Die LEDs auf dem Climate Dress blinken und funkeln, aber wo sind die Kabel? Das Kleid benötigt weder Kabel noch Lötzinn. Alle technischen Elemente sind in die Stickerei integriert, für das Auge sichtbar, und werden dennoch nicht als solche wahrgenommen. Design und Funktionalität sind keine Gegensätze mehr.

Der Textilverband Schweiz verbindet die innovativen Unternehmen der Branche zu einem starken Netzwerk.

TVS Textilverband Schweiz
www.swisstextiles.ch

Dienstleistungsbereiche
Arbeitgeber- und Sozialpolitik
Wirtschaft und Statistik
Bildung und Nachwuchsförderung
Öffentlichkeit und Presse
Normen und Kennzeichnungen
Technologie und Forschung
Umwelt und Energie



Ihre neue interaktive Garderobe

Die Verfahren, die im Climate Dress zum Einsatz kommen, eröffnen völlig neue Möglichkeiten der Einbettung von interaktiven Technologien und Sensoren in Textilien. Die Stickereitechnologie ermöglicht eine nahtlose Integration funktionaler und ästhetischer Komponenten und wirft einen Blick voraus in eine Zeit, in der unsere Kleidungsstücke eine Vielzahl von Funktionen, beispielsweise in den Bereichen Kommunikation oder medizinische Überwachung, übernehmen.

Eine einzigartige Kollaboration

Zur Umsetzung des Climate Dresses wurde ein internationales und multidisziplinäres Team aus den Bereichen Modedesign, Textiltechnik, Stickerei, Mikroelektronik und Kommunikationstechnologie zusammengestellt. Durch die Zusammenführung und Verknüpfung dieser unterschiedlichen Gebiete eröffnet sich ein einzigartiges Innovationspotential, von dessen Tragweite das Climate Dress einen kleinen Vorgeschmack zu geben vermag.

Projektpartner

Projektleitung: Diffus, www.diffus.dk
 Stickerei: Forster Rohner AG
www.forsterrohner.com
 Elektronik: Alexandra Institute
www.alexandra.dk
 Design: The Danish Design School
www.dkds.dk
 Modedesign: Tine M. Jensen
www.tinemjensen.com
 Photos: Anni Lauesen
www.annilauesen.dk
 Model: Anne Sophie Fioritto Thomsen

Redaktionsschluss
Heft 4 / 2010:
15. Juni 2010

ESCHLER-Maschenwaren an der Spitze

Philip Schär, Eschler AG, Bühler, CH

Zum Abschluss der Olympischen Winterspiele in Vancouver setzte sich Gastgeber Kanada an die Spitze des offiziellen Medaillenspiegels. Als Gewinner, wenn auch im Verborgenen, darf sich mit gutem Grund der schweizerische Textilhersteller Eschler betrachten. Aber auch bei Textilien für Sommersportarten steht Eschler an der Spitze. Der Bikewear-Spezialist Protective verwendet für seine Radhose das hochfunktionelle «Flash»-Material des Textilspezialisten ESCHLER – «Made in Switzerland».

Das mittelständische Familienunternehmen aus Bühler im Appenzeller-Land stellt unter anderem hochfunktionelle Stoffe für Rennanzüge her. Damit wurden in Vancouver insgesamt 115 Medaillen gewonnen!

115 olympische Medaillen mit Rennanzügen aus Eschler-Maschenwaren

Alpinrennläufer, Skispringer, Bobfahrer, Rodler, Eisschnellläufer, Langläufer, Nordische Kombinierer und Skeletoni der verschiedensten Nationalmannschaften gingen in Vancouver in Rennanzügen aus Eschler-Stoffen an den Start (Abb. 1). Sie gewannen insgesamt 40 Gold-, 38



Abb. 1: Ice Speed Skating mit Eschler-Maschenwaren

Silber- und 37 Bronzemedaillen. Ein unglaublicher Erfolg für das bereits 1927 gegründete Unternehmen!

Funktionsmaterialien für Rennanzüge

Auf die Frage, wie es komme, dass Eschler so erfolgreich in diesem textilen Nischenmarkt

ist, antwortet Geschäftsführer Peter Eschler: «Die Entwicklung von Funktionsmaterialien für Rennanzüge ist eine hochkomplexe Angelegenheit. Erstens erfordert sie einen sehr hohen Forschungsaufwand, denn die Stoffe müssen natürlich einen möglichst geringen Luftwiderstand aufweisen, aber gleichzeitig den strengen Vorschriften der Sportverbände genügen. Zweitens muss man in der Lage sein, solche Materialien – meist sind es mehrlagige Lamine oder beschichtete Wirk- und Strickwaren – auch herzustellen. Wir produzieren nach wie vor in der Schweiz, die Produktentwicklung und die Produktion befinden sich im selben Haus, und als mittelständisches Unternehmen gibt es bei uns kurze Wege. Dadurch sind wir schnell, flexibel und haben die volle Kontrolle über jeden Produktionsschritt. Die dritte wichtige Komponente ist eine extrem strenge Qualitätskontrolle. Die Athleten müssen sich auf uns verlassen können. Man stelle sich vor, Simon Ammann wäre disqualifiziert worden, weil die Luftdurchlässigkeit seines Anzuges nicht den Vorschriften entsprochen hätte!»

Gemeinschaftsarbeit

Peter Eschler sagt, es erfülle ihn und alle Mitarbeiter mit grossem Stolz, dass so viele wichtige Wintersport-Bekleidungshersteller auf die High-Tech-Stoffe «Made in Switzerland» setzen und bedankte sich in einem Schreiben bei den Partnern adidas (D), Authentic Klein (D), Belluti (AUT), Berdax (POL), Bogner (D), Bula (NOR), Craft (SWE), Descente (JPN), Goldwin (JPN), Karbon (CAN), Mizuno (JPN), Nike (USA), Phenix (JPN), Spinno (NOR), Spyder (USA), Sportconfex (BEL), Starl (AUT), Under Armour (USA), Vist (ITA) und Vuarnet (ITA). «Wir liefern die Stoffe, aber erst unsere Partner machen daraus die Anzüge der Medaillengewinner», so Eschler, «es ist eine Gemeinschaftsarbeit!» Diese Zusammenarbeit